

Sie lehrt «Aeschbi» die Babyzeichen

Die Kinderkrippe der Wangnerin Petra Beljean hat das Zwergensprache-Zertifikat



Wichtige Nuance: Gedeon zeigt «Kuh» ...



Petra Beljean im Dialog mit ihrem Sohn. Hier das Zeichen für «Ich»... ... und auf diesem Bild das Zeichen für «hier».



... und auf diesem Foto «Hirsch». ZVG



Unmissverständlich für «Fertig, aus, vorbei».



Klarer Fall: Petra Beljean sagt zu ihrem Sohn «bitte». NIK

Mit den Kleinsten kommunizieren können, auch wenn diese noch gar kein Wort sprechen: Dies ist das Ziel der Babyzeichensprache. Als erste im Kanton Solothurn zertifiziert wurde die Kinderkrippe Häxehüüsli der Wangnerin Petra Beljean. Heute will sie «Aeschbi» ein paar Zeichen lehren.

VON WOLFGANG NIKLAUS

Die Sache mit der Babyzeichensprache hat Martin Beljean stets ein bisschen belächelt. Ein Schlüsselerlebnis mit Tochter Sophie hat ihn eines Besseren belehrt: Die damals Eineinhalbjährige hat während des Mittagessens «gjammeret und gnürzt» und der Vater wusste nicht so recht, was tun. Bis die Kleine das Köpfchen neigte und die gefalteten Hände dran hielt. Ganz einfach: Sie war müde. Martin Beljean legte seine Sophie ins Bett, wo sie sofort und unter den Augen des beeindruckten Papi einschlief. Für Petra Beljean ein wunderbares Beispiel, wie kleine Kinder kommunizieren, obwohl sie noch kein Wort sprechen

können. Seit jeher an der Gebärdensprache interessiert, stiess sie letztes Jahr im Internet auf die Zwergensprache GmbH mit Sitz in der Nähe von Leipzig. Sie wusste sofort: «Das will ich lernen.» Fünf anspruchsvolle Kurstage vor Ort später hatte sie es geschafft: Ihre Kinderkrippe Häxehüüsli, die sie seit fast sieben Jahren in Wangen betreibt, wurde als erste im Lande mit einem Zwergensprache-Zertifikat ausgezeichnet, Petra Beljean ist heute Kursleiterin Babyzeichensprache für den ganzen Kanton Solothurn.

Pures Spiel und sehr viel Spass

Die Nachfrage indes lässt noch zu wünschen übrig. Das dürfte damit zu tun haben, dass ihr Angebot noch nicht so bekannt ist. «Zudem sagen Frauen oft: Ich bin eine gute Mutter und weiss auch so, was mein Kind braucht.» Mitunter sieht sie sich auch dem Vorwurf des «Frühförderungswahns» ausgesetzt. «Darum geht es doch gar nicht», sagt die 33-Jährige. «Für das Kind ist es pures Spiel. Und es macht ihm erst noch Spass, wenn es sieht: «Wow, Mami checkt, was ich will.»

Laufen, zieht sie einen Vergleich, lerne man ja schliesslich auch via krabbeln. Trotzdem scheint die Frage berechtigt: Wozu eine Zeichensprache für Kinder ab sechs bis acht Monaten, wo diese doch besser Worte lernen sollten? «Eben», kontert Petra Beljean. Just weil die Kinder sich mitteilen möchten, ihnen aber die Mittel dazu noch fehlten, mache die Zeichensprache ab dem Moment Sinn, wo diese ihre Hände gezielt formen könnten. «Sie hilft, die Zeit bis zum Spracherwerb der Kinder kommunikativ zu nutzen.» Zu Beginn gehts um elementare Botschaften wie Durst und Hunger, später stossen Hund und Katze und Auto hinzu. Das Reizvolle dabei: Nicht nur das Kleinkind lernt vom Erwachsenen, sondern auch umgekehrt. «Dass die gesprochene Sprache dabei nicht vernachlässigt wird, ist selbstverständlich», betont Petra Beljean. Sobald die Kleinen merken, dass Reden einfacher geht als Zeichen machen, verflüchtigt sich diese ganz eigene Sprache fast von allein. In den Genuss der Babyzeichensprache kommen nun also die rund 50 Kinder,

die sie im «Häxehüüsli» betreut. Eltern können ihr Kind aber auch einfach für den 12-wöchigen Kurs anmelden. Während einer Stunde pro Woche à 25 Franken lernen die Kleinen spielerisch, mit Liedern und Versen, den aktiven Gebrauch der Babyzeichensprache.

Viel Erfolg bei Fremdsprachigen

Dass sie just bei fremdsprachigen Kindern besonders viele Erfolge erzielt, ist für Petra Beljean kein Zufall. Diese verstehen zu Beginn oft kein Wort deutsch. Es leuchtet ein, dass der Umgang durch eine gemeinsame Sprache extrem erleichtert wird. Um ihr Angebot bekannter zu machen, scheute sich die untriebige Fachfrau nicht, der Aeschbacher-Redaktion von SF eine E-Mail zu senden. Innert einer Woche wurde ihr beschieden, sie passe perfekt in die Spezialwoche zum Thema «Kinder». Deshalb wird sie heute Abend Kurt Aeschbacher (ab 22.20 Uhr auf SF1) auf dessen speziellen Wunsch einige der mehreren hundert Gebärden beibringen. www.babyzeichensprache.ch

Claro Laden in neuem Kleid

Am 19. September findet in Hägendorf das Eröffnungsfest des neu gestalteten claro Ladens statt. Während der Sommerferien wurde er zum Fachgeschäft umgebaut.

Der claro Laden in Hägendorf, das Fachgeschäft des fairen Handels, besteht seit 18 Jahren. Die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit teilen sich 22 Personen. Nach den Anfängen im reformierten Kirchgemeindehaus in Hägendorf wurde der «neue» Laden an der Bachstrasse 50 vor 12 Jahren bezogen. Nun drängte sich eine Neugestaltung des Ladens auf. Während der Sommerferien wurde der Laden in ein attraktives Fachgeschäft umgewandelt.

Am Samstag, 19. September, laden die Mitglieder des Vereins Weltladen Hägendorf/Kappel alle Interessierten von 9 bis 14 Uhr zum Eröffnungsfest an die Bachstrasse 50 ein. Es erwarten die Besucher ein Ballonwettbewerb, musikalische Inputs, Degustation von Wein und claro Produkten und 10% Einkaufsrabatt auf dem ganzen Sortiment. Die claro fair trade AG handelt seit über 30 Jahren mit Spezialitäten aus dem Weltsüden. Die Handelspartner sind benachteiligte Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten aus Randgebieten der Entwicklungsländer im Süden. Sie produzieren auf sozial und ökologisch nachhaltige Weise qualitativ hochwertige Produkte. Abnehmer in der Schweiz sind claro Läden und verschiedene Bio-Läden.

Für die Produkte der Partner im Süden eröffnet claro fair trade Absatzkanäle in den Ländern des Nordens. Der Handel erfolgt wenn immer möglich direkt, in langfristigen Beziehungen, der Verkauf in persönlichen, überschaubaren Strukturen. Dieses gegenseitige Vertrauen ist die Basis des fair trade Geschäfts. MGT

www.samsonline.ch/claro.haegendorf



Geräumig und attraktiv: Der neue claro Laden in Hägendorf. ZVG

Slam und Kaffeehausmusik auf Ildefonsplatz

Das erste «Slam am Turm» morgen Freitag, am Sonntag dann eine Matinée mit dem Ensemble PhonArb: Auf dem Oltner Ildefonsplatz ist was los.

Morgen Freitag findet ab 19 Uhr auf dem Ildefonsplatz Olten im Rahmen der «Konzerte am Turm» und in Zusammenarbeit mit art i.g. der erste «Slam am Turm» statt. Der Anlass wird von Melanchtonay aus dem deutschen Erlangen begleitet und durch Richi Kützel und Fabienne Käppeli moderiert.

Die vier jungen Deutschen von Melanchtonay bezeichnen ihre Musik als Kofferrock mit schwermütigem Rock und tanzbarem Indiepop, welchen sie mit witzigen und nachdenklichen deutschen Texten versehen. Die Band spielt vor, während und nach dem Slam. Im Dichterwettbewerb um die legendäre Fla-

sche Whisky kämpfen aus der Ostschweiz Sir Eki aus Lutzenberg und Rosie Hörler aus Appenzell. Die Berner Vertreter sind Remo Zumstein aus Burgdorf und die Newcomerin Michele Friedli aus der Stadt Bern. Aus Basel treten Nico Herzog und Micha de Roo auf die Bühne. Die Stadt Zürich ist mit Enzo Scavone und Renate Leukert vertreten, welche in der letzten Zeit die Siege auf Slambühnen abgeräumt haben. Diego Häberli aus Schaffhausen und unser Lokalmatador Kilian Ziegler aus Trimbach runden das Programm ab. Der Eintritt ist frei, für die Bewirtung sorgt die Suteria. Mehr Infos unter www.artig.ch

Am Sonntagmorgen von 10.30 bis 13 Uhr folgt schon der nächste Streich der «Gruppe am Turm»: Das Ensemble PhonArb spielt auf dem Ildefonsplatz zur Sonntagmatinée auf. Phonarb ist ein Fa-

milienensemble um den Musiker Tobias von Arb. Schon in ganz jungen Jahren ist Tobias von Arb im elterlichen Haus mit der Musik vertraut gemacht worden. Als 6-Jähriger unterrichtete ihn sein Vater am Klavier, mit 9 Jahren besuchte er den Violinunterricht und war in der Kantonsmusikzeit Konzertmeister des Schülerorchesters. Seine solistischen Auftritte bestätigten schon damals seine hohe Begabung. 2001 erhielt er den Förderpreis der Rentsch-Stiftung für kulturelle Impulse, Olten, 2003 den Werkjahrespreis des Kantons Solothurn. Mit der Saison 2007/08 übernahm Tobias von Arb die künstlerische Leitung von Cantate Basel. Am Sonntag werden Tobias von Arb und seine Geschwister mit leichter Klassik – Kaffeehausmusik – unterhalten. Die Suteria sorgt erneut und in bewährter Manier für die Bewirtung. MGT

Die Wortklang-Premiere

Am Sonntag startet in der Oltner Vario Bar die erste Ausgabe der Lesebühne «Wortklang». Hier treffen Slam Poeten auf Literaten und Musiker.

Olten hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer Schweizer Poetry Slam-Hochburg entwickelt, was die stets ausverkauften Slams in der Schützi immer wieder von Neuem beweisen. Nun kommen Freunde von Sprache und Musik auch in einem kleineren Rahmen auf ihre Kosten: Am Sonntag, 13. September, startet in der Oltner Vario Bar die erste Ausgabe der Lesebühne Wortklang. Hier treffen Slam Poeten auf Literaten und Musiker, was eine spannende Mischung mit vielen Highlights verspricht. Wortklang, die Bühne für Text und Ton, findet regelmässig am Sonntagabend in der Vario Bar Olten statt und wird von Kili-

an Ziegler und Rainer von Arx in Zusammenarbeit mit dem Oltner Kulturverein art i.g. organisiert.

Die Besucher erwartet ab 20.30 Uhr ein international hochwertiges Line-Up. Aus Leipzig sind Julius Fischer und Christian Meyer zu Gast. Zusammen treten sie unter dem skurrilen Pseudonym «the Fuck Hornisschen Orchestra» auf, was auf eine einzigartige Performance freuen lässt. Der zweite Künstler des Abends ist in Olten alles andere als ein unbeschriebenes Blatt: Renato Kaiser aus Goldach hat nicht nur die Oltner Slam-Trilogie «laut&deutlich» in der Schützi, sondern auch über 60 Poetry Slams im deutschsprachigen Raum gewonnen. Reservationen: tickets@wortklang.ch Tickets müssen am Sonntag bis 19.45 Uhr abgeholt werden. MGT